

Formalia für Beiträge der ThPQ

Anmerkungen/Apparat/weiterführende Literatur

1. Alle Anmerkungen beginnen mit einem Großbuchstaben und enden mit einem Punkt.
2. Namen von Autorinnen und Autoren oder Herausgeberinnen und Herausgebern werden *kursiv* gesetzt und beginnen mit dem Vornamen. Auf Namen von Herausgebern folgt der Zusatz „(Hg.)“ in (runden Klammern).
3. Mehrere Namen werden durch Schrägstrich mit Abständen getrennt. Bei mehr als drei Namen erfolgt lediglich die Nennung des oder der Erstgenannten mit dem *kursiven* Zusatz „u. a.“.
4. Mehrere Verlagsorte werden durch Halbgeviertstriche ohne Abstände getrennt (z. B. Freiburg i.Br.–Basel–Wien). Bei mehr als drei Ortsangaben erfolgt lediglich die Nennung des erstgenannten Ortes mit dem Zusatz „u. a.“ (z. B. Paderborn u. a.). Der normale Bindestrich kommt bei Doppelnamen zum Einsatz (z. B. Neukirchen-Vluyn).
5. Ist ein Werk Teil einer Publikationsreihe, sind Reihentitel und Bandnummer in runden Klammern im Anschluss an Titel und Untertitel anzugeben.
6. Bei Publikationen mit mehreren Auflagen ist die jeweilige Auflage hochgestellt vor der Jahreszahl der Publikation anzubringen (z.B. ¹²2021).
7. Bei erstmaliger Nennung eines Werkes ist das Langzitat zu verwenden. Das Kurzzitat bei weiterer Nennung besteht aus Vor- und Nachnamen der Autorin/des Autors/der Herausgeberin/des Herausgebers, dem Titel, dem Verweis auf das Langzitat nach dem Modell „s. Anm. xy“ in runden Klammern sowie der Seitenangabe [z.B. *Johanna Schechner / Heidemarie Zürner*, Krisen bewältigen (s. Anm. 2), 19.].
8. Folgen mehrere Werke einer Autorin/eines Autors/einer Herausgeberin/eines Herausgebers unmittelbar aufeinander, so ist der Name durch „*dies. / ders.*“ zu ersetzen.
9. Belege für indirekte Zitate werden durch „Vgl.“ eingeleitet.
10. Sekundarzitate werden durch „Zitiert nach:“ eingeleitet.
11. Unmittelbar aufeinander folgende Nennungen derselben Angabe werden mit „Ebd.“ gekennzeichnet.
12. Bei Zitation von zwei aufeinanderfolgenden Seiten wird der Zusatz „f.“ verwendet (z. B. 13f.). Ein längerer Bereich ist genau anzugeben, wobei zwischen den Seitenzahlen ein Halbgeviertstrich ohne Leerzeichen zu setzen ist (z.B. 19–27). Der Zusatz „ff.“ soll nicht verwendet werden. Nicht zusammenhängende Seitenangaben werden mittels Komma getrennt (z. B. 13, 39).

Formalia für Beiträge der ThPQ

Anmerkungen/Apparat/weiterführende Literatur

13. Mehrere Nachweise in einer Fußnote werden durch Strichpunkt/Semikolon getrennt.
14. Eine fehlende Jahresangabe wird durch „o. J.“, eine fehlende Ortsangabe durch „o. O.“ kenntlich gemacht.
15. Abkürzungen folgen ausschließlich dem Lexikon für Theologie und Kirche. Als Dienst an Leser:innen wird empfohlen, vor allem wenig gängige bzw. nicht umstandslos auflösbare Abkürzungen (z. B. von Zeitschriften) zu vermeiden (Bsp. APuZ / Aus Politik und Zeitgeschichte).
16. Bei der Erstnennung eines Aufsatzes aus einer Zeitschrift oder aus einem Sammelwerk sind immer die Seitenzahlen des vollständigen Textes anzuführen. Die Angabe des tatsächlichen Verweises erfolgt durch „hier“ (z. B. ..., in: ThPQ 170 (2022), 191–213, hier 201).
17. Bei mehrmals jährlich erscheinenden Zeitschriften ist in jedem Fall die Jahrgangsnummer anzugeben, die Heftnummer nur dann, wenn die Seitenzahlen nicht fortlaufend durchnummeriert sind. Die Angabe einer Heftnummer erfolgt mittels Schrägstrich zwischen Jahrgangs- und Heftnummer (z. B. ..., in: Blätter für deutsche und internationale Politik 64 (2019), Heft 9, ...).
18. Verweise auf die Heilige Schrift werden nicht als Fußnote, sondern direkt im Text in runden Klammern nach den gebräuchlichen Abkürzungen angeführt.
19. Für Online-Ressourcen sind der Link sowie das Abrufdatum anzugeben (z. B. ..., online unter https://www.amerindiaenlared.org/uploads/adjuntos/202004/1587765944_yJWYWYXT.pdf [Abruf: 16.09.2022]).
20. Bei Editionen wird die Herausgeberin der Herausgeber/die Herausgeber des Werkes oder der Quellen mit „(Ed.)“ und nicht mit „(Hg.)“ kenntlich gemacht.

Beispiele

- *Monika Renz*, Angst verstehen. Tiefer als alle Angst liegt Urvertrauen, Freiburg i.Br.–Basel–Wien 2019.
- *Paul M. Zulehner / Peter Neuner / Anna Hennersperger*, Synodalisierung der katholischen Weltkirche. Eine Zerreißprobe für die katholische Weltkirche? Expertinnen und Experten aus aller Welt beziehen Stellung, Ostfildern 2022.

Formalia für Beiträge der ThPQ

Anmerkungen/Apparat/weiterführende Literatur

- *Hermann-Josef Pottmeyer*, Die Rolle des Papsttums im Dritten Jahrtausend (Questiones Disputatae 179), Freiburg i. Br.–Basel–Wien 1994.
- *Martina Ebner / Stefan Schreiber* (Hg.), Einleitung in das Neue Testament (Kohlhammer Studienbücher Theologie 6), Stuttgart 2008.
- *Rudolf Englert / Eva-Maria Kenngott / Thorsten Knauth* (Hg.), Konfessionell – interreligiös – religionskundlich. Unterrichtsmodelle in der Diskussion (Praktische Theologie heute 136), Stuttgart 2015.
- *Christian Herwartz u. a.* (Hg.), Im Alltag der Straße Gottes Spuren suchen. Persönliche Begegnungen in Straßenexerzitien, Neukirchen-Vluyn 2016.
- *Georg Braulik*, Die Freude des Festes. Das Kultverständnis des Deuteronomium – die älteste biblische Festtheorie, in: *Raphael Schulte* (Hg.), Liturgia – Koinonia – Diakonia. Festschrift für Kardinal König zum 75. Geburtstag, Wien 1980, 127–180.
- *Friedhelm Hengsbach*, Christliche Gesellschaftsethik als normative Handlungstheorie, in: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 43 (2002), 138–165, hier 138. (vollständiger Titel ist der Abkürzung „JCSW 43 (2002)“ vorzuziehen).
- Vgl. *Christoph Butterwegge*, Antisozialer Patriotismus: Die Rentenpläne der AfD, in: Blätter für deutsche und internationale Politik 64 (2019), Heft 9, 99–106.
- Vgl. *Elisabeth Steffens*, Spirituality and Theology of Creation, in: Asian Horizons. Dharmaram Journal of Theology 13 (2019), Heft 3, 465–470, online unter https://www.amerindiaenlared.org/uploads/adjuntos/202004/1587765944_yJWYWyXT.pdf [Abruf: 16.09.2022], hier 467.
- *Katja Böhme*, Fächergruppe Religionsunterricht in interreligiöser Kooperation, in: *Bernd Schröder* (Hg.), Religionsunterricht – wohin? Modelle seiner Organisation und didaktischen Struktur, Neukirchen-Vluyn 2014, 31–44, hier 32.
- *Hubert Windisch*, Art. Freude. III. Praktisch-theologisch, in: LThK 4 (31995).
- *Florian Meer*, Berlin ist das atheistische Zentrum Europas. Demographische Studien der Religiosität, 23.12.2016, online unter <https://hpd.de/artikel/berlin-atheistisches-zentrum-europas-13913> [Abruf: 02.12.2022].
- *Gregor der Große*, Des Heiligen Papstes und Kirchenlehrers Gregor des Großen Ausgewählte Schriften 2: Des Heiligen Papstes und Kirchenlehrers Gregor des Großen Vier Bücher Dialoge, ed. v. Joseph Funk (Bibliothek der Kirchenväter. Zweite Reihe 3), München 1933.